OGT hat sogar Nachhilfecharakter

Die offene Ganztagesklasse der Grund- und Mittelschule Lam hat sich sehr bewährt

Lam. Der flächendeckende und bedarfsgerechte Ausbau von Ganztagsangeboten in allen Schularten ist ein vorrangiges Ziel der Bayerischen Staatsregierung und stellt einen wesentlichen Beitrag zur zukunftsorientierten Weiterentwicklung des bayerischen Bildungswesens dar. Er ermöglicht nicht nur eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Eltern und Erziehungsberechtigte, sondern trägt auch zu mehr Chancengerechtigkeit und individueller Förderung für die Schüler bei.

Soweit die offizielle Definition der offenen Ganztagesschule. In der Praxis hat sich das Modell an der Grund- und Mittelschule Lam überaus bewährt. Schulleitung und Betreuer sind hochzufrieden, wünschen sich aber, dass es noch besser angenommen wird, wie am Schnuppernachmittag am Montag allseits betont wurde. „Am Montag und Donnerstag wären noch Kapazitäten frei“, informierte Melanie Lohberger.

Der Antrag auf die offene Ganztagesschule muss jährlich gestellt werden. Dann wartet die Schulleitung auf die Genehmigung, damit die Bezuschussung sichergestellt ist. Wie nicht anders zu erwarten, braucht die Schule alljährlich eine bestimmte Anzahl von Interessierten. Die OGT ging mit dem Start dieses Schuljahres in das 8. Jahr. Durch eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit will Konrektor Thomas Heitzer die Werbetrommel rühren, damit noch mehr Eltern die Sinnhaftigkeit des Projektes erkennen und eine Entscheidung dafür treffen. Die Teilnehmer erhalten ein ausgewogenes und gesundes Mittagessen. Die Anlieferung der durchschnittlich 30 Essen erfolgt von Montag bis Donnerstag in geeigneten Wärmebehältern. Das erforderliche Geschirr und Besteck wird gestellt. Nach 2015/16 und 2016/17 verlängerte die Schulverbandsversammlung das Catering durch den Gasthof „Rösslwirt“ für 2017/18.

„Nachmittags werden sowohl die Hausaufgaben erledigt als auch viele Aktivitäten unternommen“, schilderte der Konrektor. Das Beste kommt zum Schluss, nämlich ab 15.15 Uhr eine Hausaufgabenbetreuung durch die Lehrer. „Für viele Schüler ist das eine große Hilfe“, weiß der Pädagoge. Dies ist seines Erachtens mit gratis Nachhilfeunterricht vergleichbar, den die Eltern ansonsten meist teuer bezahlen müssen. Außerdem bieten sich Lerngemeinschaften an, in denen die Beteiligten aufnahmefähiger sind. Summa summarum werden die Eltern zuhause entlastet und es gibt weniger Stress am Feierabend.

Das I-Tüpfelchen sind die außerschulischen Unternehmungen, wie zum Beispiel eine Übernachtung im Gasthof „Schönblick“ am Hohenbogen. „Solche Vorhaben gehen über die Betreuung am Nachmittag hinaus“, lobt Heitzer. Die Schüler steuern selbst ihren Obolus bei, damit solche Schmankerl auch finanziert werden können, z. B. mit der Abhaltung eines eigenen kleinen Christkindlmarktes, bei dem die Besucher meistens für einen Ausverkauf sorgen. Die momentan 36 Schüler stammen sowohl aus der Grund- als auch der Mittelschule, querbeet aus allen Klassen „Gebucht“ werden kann von einem bis vier Tage, die dann aber auch einzuhalten sind. Bei Krankheit oder Terminüberschneidung muss man sich morgens abmelden. Melanie Lohberger stellte von der Stunde null, damals zusammen mit Kathrin Mahr (verh. Kelnhofer), die Betreuung. Seit dem Abschied von Kathrin Kelnhofer ist Yvonne Hutter als zweite Kraft am Ruder.

Die Hausaufgaben werden in einer Art „Wohnzimmer“ erledigt. „Traumhaft schön eingerichtet“, hört Heitzer immer wieder Lob. Dort kann im Nachgang auch gebastelt oder gebacken werden. Es gibt aber auch Offerten für den musischen Bereich oder einfach nur Spiele im Indoor-Sandkasten, mit Air-Hockey usw. Eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung also, zu der sich Buben und Mädchen in der Gruppe viel lieber animieren lassen, als alleine. (kli)

Bildtext: -Der Indoor-Sandkasten ist ein Renner in der OGT. Davon konnten sich am Montag auch elf Schnupperkinder überzeugen.